

Peter Bernholz



© 2008 [AGI-Information Management Consultants](http://AGI-Information-Management-Consultants.com)  
May be used for personal purposes only or by  
libraries associated to [dandelion.com](http://dandelion.com) network.

# Grundlagen der Politischen Ökonomie

Dritter Band

Kapitalistische und sozialistische  
Marktwirtschaft

J. C. B. Mohr (Paul Siebeck) Tübingen

# INHALT

Einleitung . . . . .	1
1. Teil: Die sozialistische Marktwirtschaft . . . . .	5
Kapitel 1: Die kurz- und langfristige Unternehmungspolitik der Produktionsbetriebe und ihre Folgen für die Gesamtwirtschaft . . .	10
1.1 Das kurzfristige Unternehmungsgleichgewicht bei vollständiger Konkurrenz und seine Ergebnisse. . . . .	13
1.1.1 Darstellung des Modells. . . . .	13
1.1.2 Ableitung der Ergebnisse für das kurzfristige Unternehmungsgleichgewicht. . . . .	16
1.1.3 Erste Schlußfolgerungen für die Gesamtwirtschaft . . . . .	20
1.2 Das langfristige Unternehmungsgleichgewicht bei vollständiger Konkurrenz und seine Ergebnisse. . . . .	25
1.2.1 Darstellung des Modells und seiner Lösung . . . . .	25
1.2.2 Schlußfolgerungen für die Nachfrage nach Kapitalgütern und die Kreditnachfrage für Investitionen. . . . .	29
1.3 Eigentumsrechte, Kreditnachfrage und Eigenfinanzierung von Investitionen. . . . .	32
1.4 Schlußfolgerungen für den Arbeitsmarkt . . . . .	37
1.5 Entgegenwirkende Faktoren und gesamtwirtschaftliche Korrekturmöglichkeiten. . . . .	42
1.6 Längerfristige und indirekte Auswirkungen der Gestaltung der Eigentumsrechte und Korrekturmöglichkeiten. . . . .	44
1.6.1 Auswirkungen auf die Mobilität der Arbeit . . . . .	44
1.6.2 Tendenzen zur Entstehung von Eigentumsrechten am Arbeitsplatz. . . . .	45
1.6.3 Ungerechtfertigte Lohnunterschiede, Verluste und Konkurse . . . . .	45
1.6.4 Tendenzen zur Vergabe von Lohnarbeiten und zur befristeten Einstellung von unterprivilegierten Arbeitskräften . . . . .	46
1.6.5 Vollbeschäftigungspolitik und Inflationstendenzen. . . . .	47
1.6.6 Institutionelle und organisatorische Änderungen zur Beseitigung der Mängel der sozialistischen Marktwirtschaft . . . . .	47
1.7 Aufgaben. . . . .	51
1.8 Literatur. . . . .	52
Kapitel 2: Konkurrenz, Konjunkturschwankungen und Einflüsse des politischen Systems in der sozialistischen Marktwirtschaft . . .	54
2.1 Das Ausmaß von Konkurrenz und Innovationen in der sozialistischen Marktwirtschaft . . . . .	54

2.1.1	Das statische Angebotsmonopol und Vergleich der Ergebnisse mit denen bei vollständiger Konkurrenz . . . . .	54
2.1.2	Dynamische Aspekte des Wettbewerbs . . . . .	58
2.2	Konjunkturschwankungen als Problem der dezentralisierten Marktwirtschaft . . . . .	67
2.2.1	In allen Wirtschaftssystemen bestehende Ursachen für Schwankungen der Wirtschaftstätigkeit . . . . .	67
2.2.2	Zusätzliche Ursachen von Konjunkturschwankungen in Marktwirtschaften. . . . .	69
2.2.3	Bedeutung von Zukunftsmärkten für die Begrenzung von Schwankungen der Wirtschaftstätigkeit in der Marktwirtschaft	73
2.2.4	Die Ausgestaltung der Zukunftsmärkte in der sozialistischen Marktwirtschaft. . . . .	75
2.2.5	Mögliche Institutionen der sozialistischen Marktwirtschaft zur Verminderung von Konjunkturschwankungen . . . . .	76
2.3	Eigentumsrechte und externe Nachteile in der sozialistischen Marktwirtschaft. . . . .	76
2.3.1	Die Bedeutung der Ausgestaltung der Eigentumsrechte für das Auftreten externer Nachteile. . . . .	76
2.3.2	Ausgestaltung der Eigentumsrechte und Ausmaß externer Nachteile in der sozialistischen Marktwirtschaft. . . . .	79
2.4	Politisches System und Entwicklungstendenzen der sozialistischen Marktwirtschaft . . . . .	81
2.4.1	Tendenzen in einem demokratischen Zweiparteiensystem . . . . .	81
2.4.2	Tendenzen in einem elitären politischen System. . . . .	82
2.5	Aufgaben. . . . .	83
2.6	Literatur. . . . .	84
2. Teil: Die kapitalistische Marktwirtschaft . . . . .		86
Kapitel 3: Informationsprobleme der Marktwirtschaft mit Privateigentum . . . . .		89
3.1	Transaktions- und Informationskosten als Ursache der Geldverwendung. . . . .	92
3.1.1	Die Bedeutung der Suchkosten in einem einfachen Beispiel . . . . .	92
3.1.2	Marktstände und Geld als Methoden zur Verminderung der Suchkosten. . . . .	95
3.1.3	Die Bedeutung des Geldes für den indirekten Tausch . . . . .	96
3.1.4	Die Bedeutung des Geldes als Recheneinheit. . . . .	97
3.1.5	Geld als Wertaufbewahrungs- und als Tilgungsmittel . . . . .	98
3.1.6	Gründe für die Änderung der Beschaffenheit des Geldes . . . . .	99
3.1.7	Nachteile der Verwendung des Forderungsgeldes. . . . .	100
3.2	Die Suche nach dem günstigsten Preis, Arbitrage und Preisanpassung	102
3.2.1	Ein einfaches Beispiel für die Suche nach dem günstigsten Preis	102

3.2.2	Anpassung der Anbieter und Nachfrager aufgrund der gewonnenen Erfahrungen. . . . .	106
3.2.3	Zusätzliche Probleme des Suchverhaltens und des Anpassungsprozesses. . . . .	111
3.2.4	Faktoren und Einrichtungen zur Beschleunigung der Preisanpassung. . . . .	113
3.3	Suche nach selten gehandelten oder neuen Gütern und die Überprüfung der Güterqualität. . . . .	116
3.3.1	Einrichtungen zur Erleichterung der Suche selten gekaufter Güter. . . . .	116
3.3.2	Die Überprüfung der Qualität bei selten erworbenen Gütern	118
3.3.3	Das Qualitätsrisiko bei hochqualifizierten Dienstleistungen	119
3.3.4	Die Verwendung von irreführenden Informationen . . . . .	120
3.4	Die Preis- und Mengenpolitik einer Unternehmung bei Ungleichheit von Angebot und Nachfrage. . . . .	120
3.4.1	Beschreibung des Modells. . . . .	121
3.4.2	Verbale Zusammenfassung der Ergebnisse. . . . .	127
3.5	Aufgaben. . . . .	128
3.6	Literatur. . . . .	129

## Kapitel 4: Zukunftsmärkte, konditionale Märkte und Risikoabsicherung mittel- und langfristiger Konsum- und Produktionsentscheidungen . . . . .

131

4.1	Zukunftsmärkte und Terminmärkte. . . . .	131
4.1.1	Die Beziehung zwischen Zukunftsmärkten, Termin- und Kreditmärkten. . . . .	132
4.1.2	Ursachen für die geringe Zahl von Terminmärkten . . . . .	133
4.2	Definition und Bedeutung konditionaler Güter und Märkte . . . . .	135
4.2.1	Ein einfaches Beispiel für Entscheidungen bei Risiko ohne konditionalen Markt . . . . .	135
4.2.2	Einführung eines konditionalen Marktes in das Beispiel . . . . .	139
4.2.3	Konditionalmärkte, Kreditmärkte, Versicherungs- und Terminmärkte. . . . .	144
4.2.4	Gründe für das Fehlen vieler Versicherungsmärkte in der Realität . . . . .	145
4.2.5	Zusätzliche Einrichtungen zur Herabsetzung des Risikos langfristig wirkender Entscheidungen. . . . .	147
4.2.6	Schlußfolgerungen für die Grenzen dezentralisierter Lösungsversuche und Vorschläge zu staatlichen Eingriffen. . . . .	151
4.3	Innovationen und ihre unbeabsichtigten Nebenwirkungen . . . . .	154
4.3.1	Gründe für die Innovationsfreudigkeit in kapitalistischen Marktwirtschaften. . . . .	154

4.3.2	Institutionelle und organisatorische Innovationen in der Marktwirtschaft mit Privateigentum . . . . .	156
4.3.3	Negativ zu beurteilende Innovationen in der Marktwirtschaft	158
4.3.4	Unbeabsichtigte und unerwartete Wirkungen von Innovationen und wirtschaftlichem Wachstum. . . . .	159
4.3.5	Arbeitsteilung und Entfremdung in der kapitalistischen Marktwirtschaft . . . . .	162
4.4	Aufgaben. . . . .	164
4.5	Literatur. . . . .	166
	Kapitel 5: Politisch-ökonomische Zusammenhänge von Marktwirtschaft und Demokratie. . . . .	167
5.1	Importhindernisse, Mindestpreise und Subventionen als Folge demokratischer Korrekturen der Marktergebnisse. . . . .	170
5.2	Das Angebot öffentlicher und privater Güter durch den Staat . . . .	181
5.2.1	Das staatliche Angebot überwiegend öffentlicher Güter oder von Gütern mit ausgeprägten externen Effekten. . . . .	183
5.2.2	Einkommensumverteilung als Ursache des Güterangebots durch die öffentliche Hand. . . . .	185
5.2.3	Die Bedeutung der mangelhaften Information der Wählermehrheit für das staatliche Güterangebot . . . . .	187
5.2.4	Stimmentausch als Ursache eines zusätzlichen Güterangebots durch die öffentliche Hand. . . . .	187
5.2.5	Arbeitsplatzrisiko und mangelhafte Information als Gründe für das Angebot bestimmter Güter durch den Staat . . . . .	190
5.2.6	Weitere Bestimmungsgründe für das Angebot bestimmter öffentlicher Güter durch den Staat. . . . .	191
5.3	Ursachen und Konsequenzen des Systems der sozialen Sicherung . . . .	192
5.3.1	Gründe für die Einführung der Sozialversicherung . . . . .	193
5.3.2	Ursachen für das weitere Wachstum der Sozialversicherung . . . . .	196
5.3.3	Grenzen des Wachstums der Renten- und Krankenversicherung	198
5.4	Ursachen für die Ausgestaltung des Steuersystems und die Kreditaufnahme durch den Staat . . . . .	199
5.4.1	Vorteile und Grenzen der öffentlichen Kreditaufnahme . . . . .	200
5.4.2	Die Ausgestaltung des Steuersystems nach wahlpolitischen Gesichtspunkten. . . . .	202
5.4.3	Grenzen der Steuerbelastung. . . . .	204
5.5	Grenzen und Möglichkeiten staatlicher Globalsteuerung. . . . .	205
5.5.1	Idee und Ziele der Globalsteuerung . . . . .	205
I ?	5.5.2 Die Kontroverse über die Ursache der Konjunkturschwankungen und die Wirkung der konjunkturpolitischen Instrumente. . . . .	206
	5.5.3 Die Globalsteuerung im Spannungsfeld der Demokratie . . . . .	208

5.5.4 Die Tarifpolitik der Gewerkschaften und Arbeitgeber und die staatliche Globalsteuerung . . . . .	212
5.6 Die Lösung von Umweltproblemen in der marktwirtschaftlichen Demokratie. . . . .	214
5.7 Die Wettbewerbspolitik in der marktwirtschaftlichen Demokratie	217
5.7.1 Kartellierung und Konzentration im Deutschen Reich und in der Bundesrepublik Deutschland. . . . .	218
5.7.2 Ursachen von Kartellierung und Konzentration und ihre Bedeutung für den Wettbewerb. . . . .	224
5.7.3 Politische Bestimmungsgründe der Wettbewerbspolitik . . . .	226
5.8 Die Bedeutung der Bürokratie für die Zunahme der Staatstätigkeit	229
5.8.1 Die Zunahme der Staatstätigkeit in den letzten Jahrzehnten	230
5.8.2 Modell einer bürokratischen Organisation in einem Zweiparteiensystem. . . . .	233
5.8.3 Zeichnerische Darstellung. . . . .	237
5.8.4 Abschließende Überlegungen zur Bedeutung der Bürokratie für den Umfang der Staatstätigkeit. . . . .	243
5.9 Ende des freiheitlichen Rechtsstaates? . . . . .	245
5.10 Aufgaben. . . . .	251
5.11 Literatur. . . . .	251
3. Teil: Abschließende Bewertung, offene Probleme und Lösungsvorschläge. . . . .	254
Kapitel 6: Bewertung der Leistungsfähigkeit verschiedener Wirtschafts- und Gesellschaftssysteme an Hand vorgegebener Ziele und zur Lösung offener Probleme. . . . .	256
6.1 Beurteilung der Wirtschaftssysteme nach der Verwirklichung vorgegebener Ziele. . . . .	256
6.1.1 Gewichtung der angestrebten Ziele. . . . .	256
6.1.2 Relativer Vergleich der Wirtschaftssysteme aufgrund der angestrebten Ziele. . . . .	257
6.1.3 Absolute Beurteilung der Wirtschaftssysteme aufgrund der angestrebten Ziele. . . . .	260
6.2 Beurteilung der Wirtschaftssysteme nach der Möglichkeit bestimmte drängende Gegenwartsprobleme zu lösen. . . . .	263
6.2.1 Kriege, Rüstungswettlauf und Mißaditung der Menschenrechte	264
6.2.2 Das Problem des übermäßigen Bevölkerungswachstums . . . .	266
6.2.3 Lösungsmöglichkeiten für die Probleme der Rohstoff- und Energieversorgung . . . . .	269
6.2.4 Umweltprobleme und die Aussichten zu ihrer Lösung . . . .	271
6.2.5 Lösungsmöglichkeiten für das Problem der Zivilisationskrankheiten. . . . .	272

6.2.6 Arbeitslosigkeit und Inflation als Probleme marktwirtschaftlicher Systeme. . . . .	274
6.3 Aufgaben. . . . .	276
6.4 Literatur. . . . .	276
<b>Kapitel 7: Notwendigkeit und Möglichkeit von Innovationen für die Organisation von Staat und Wirtschaft. . . . .</b>	<b>278</b>
7.1 Rolle und Notwendigkeit von gesellschaftlichen Innovationen . . .	278
7.2 Einige mögliche gesellschaftliche Innovationen. . . . .	280
7.2.1 Begrenzung der staatlichen Kompetenzkompetenz durch die Verfassung. . . . .	280
7.2.2 Änderung der Entscheidungsrechte innerhalb des Staates . . .	283
7.2.3 Kontrolle privater wirtschaftlicher Macht. . . . .	288
7.3 Notwendigkeit und Bedeutung der Entdeckung neuer Institutionen und Entscheidungsverfahren. . . . .	292
7.3.1 Ein Entscheidungsverfahren mit Versicherung. . . . .	292
7.3.2 Besteuerung der Abstimmenden zur Entdeckung der wahren Präferenzen. . . . .	300
7.4 Prinzipiell unlösbare Probleme. . . . .	304
7.4.1 Beispiele für ein grundsätzliches Versagen des demokratischen Mehrheitsentscheidungssystems. . . . .	304
7.4.2 Beispiel für ein unlösbares Problem bei dezentraler liberaler Entscheidung. . . . .	308
7.5 Ausblick. . . . .	310
7.6 Aufgaben. . . . .	317
7.7 Literatur. . . . .	318
 Sachregister. . . . .	 320